

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 252. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 1.25; Ausland: monatlich 6.— jährlich 72.—. Einzelnummer 10 Groschen.
Sonntags 25 Groschen.

Schreibleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritauer 109
Telephon 136-90. Postkassentkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—5.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Polnischer Vorstoß in Genf.

**Ablehnung jeglicher Kontrolle des Minderheitenschutzes durch Polen.
Aufsehenerregende Erklärung des Außenministers Bed im Völkerbund.**

Genf, 13. September. In der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes ergriff in der allgemeinen Debatte der polnische Außenminister Bed das Wort zu einer sensationellen Rede in der Minderheitenfrage. Minister Bed erklärte, daß sich die polnische Regierung in Erwartung der Inkraftsetzung eines allgemeinen und gleichartigen Abkommens über den Minderheitenschutz veranlaßt sieht, von heute ab jede Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen abzulehnen, soweit sie eine Kontrolle der Durchführung des Minderheitenschutzgesetzes durch Polen betrifft.

Seine Rede begann Minister Bed mit dem Hinweis darauf, daß schon im Jahre 1922 der dritten Vollversammlung ein Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes vorgelegt worden sei. Doch sei in den 12 Jahren seit dieser Zeit nichts unternommen worden, um diese Erbsünde aus der Welt zu schaffen, die das ganze heutige Minderheitensystem besiedelt, obwohl es nicht an Initiative von Seiten verschiedener Staaten gefehlt habe. Auch die bisherigen Beratungen über den von Polen im vorigen Jahre eingebrachten Antrag auf Verallgemeinerung der Minderheitenschutzbestimmungen seien ohne jegliches Ergebnis geblieben. Mit wenigen Ausnahmen sei der Antrag Polens auf einen zwar schwach begründeten, aber sehr erbitterten Widerstand verschiedener Staaten gestoßen, die sich einer Kontrolle in Sachen des Minderheitenschutzes nicht fügen wollen.

Das gegenwärtige System der Minderheitengarantien durch den Völkerbund und seiner Organe, so sagte Bed wörtlich, ist ein Monstrum, das seine Entstehung einem Zufallsprodukt verdanke und sich auf politischen Paradoxien stütze.

Außenminister Bed wies sodann auf die Verschiedenartigkeit der Minderheitenschutzbestimmungen in den einzelnen Staaten hin und nannte sie Ausschweifungen gegen die Logik, die einer zufälligen politischen Konjunktur Ursprung seien. Die Praxis habe ergeben, daß die Anwendung des gegenwärtigen Minderheitenschutzsystems dem Ziele und Geiste des Vertrages nicht entsprochen habe, indem die Minderheiten keinerlei reale Vorteile erzielt hätten. Dieses System sei vielmehr von manchen Staaten wiederholt zu einer bewußtlichen Propaganda gegen Staaten benutzt worden, die den Bestimmungen des Minderheitenschutzes unterworfen waren und seien damit als Mittel eines politischen Druckes benutzt worden.

Der polnische Außenminister appellierte sodann an die Vertreter der Mächte, die alten Fehler zu verbessern und ein neues, auf gesunder Basis und vollkommener Gleichberechtigung aller aufgebautes Minderheitenschutzsystem einzuführen. Unter Hinweis auf den polnischen Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes stellte der Außenminister an den Völkerbund zwei Fragen:

1. Sind die Staaten bereit, die Notwendigkeit des Abschlusses der Minderheitenschutzkonvention anzuerkennen

und 2. ob sie mit der Einberufung einer internationalen Konferenz in dieser Angelegenheit einverstanden sind. Bei Erhalt einer positiven Antwort sei er bereit, an der Ausarbeitung des Textes einer allgemeinen Minderheitenkonvention mitzuwirken. Doch sehe er auf die Angelegenheit nicht optimistisch, da seinen Angaben zufolge die Mächte ihren Standpunkt bisher nicht geändert haben.

In Erwartung der Opposition, die eine Realisierung des polnischen Antrages unmöglich machen würde, seher er sich verpflichtet, schon heute im Namen der polnischen Regierung zu erklären, daß

solange das allgemeine und gleiche System des internationalen Minderheitenschutzes nicht eingeführt werde, Polen vom heutigen Tage an mit den internationalen Organen in Sachen der Kontrolle des Minderheitenschutzes nicht zusammenarbeiten werde.

Es sei aber selbstverständlich, daß durch diesen Standpunkt der polnischen Regierung die Interessen der Minderheiten nicht geschädigt werden würden, die genügend in der polnischen Verfassung und Gesetzgebung geschützt seien.

Großer Eindruck der Rede Beds.

Die Rede des Außenministers Bed hat in der internationalen politischen Welt einen großen Eindruck gemacht.

Die Kleine Entente schließt sich dem Standpunkt Beds an.

Genf, 13. September. Ueber die Konferenz der Kleinen Entente, die heute nachmittag in Genf stattgefunden hat, erfährt man nachträglich, daß die Vertreter der drei Staaten der Kleinen Entente den Standpunkt Polens zur Minderheitenfrage, wie er heute durch den polnischen Außenminister Bed dargelegt worden ist, sich im Prinzip zu eigen gemacht haben.

Die österreichische Frage.

Die Außenminister der Kleinen Entente haben außerdem verschiedene Vorschläge durchgesprochen, die hauptsächlich von italienischer Seite in der österreichischen Frage angeregt worden sind. So hat man über das bereits bekannte Projekt eines „Nichtinterventionspaktes“ gesprochen, zu dessen Unterzeichnung auch Deutschland aufgefordert werden soll. Damit würde angeblich der Plan eines Garantiepaktes mit Sanktionen erwogen für den Fall, daß Deutschland den Pakt ablehnen sollte. Bei alledem hat es sich, wie betont wird, nur um Anregungen und vorbereitende Besprechungen gehandelt.

Parallel mit dieser Besprechung der Außenminister der Kleinen Entente haben die Vertreter der Großmächte mit dem österreichischen Bundeskanzler Verhandlungen geführt. Ueber die Ergebnisse der Verhandlungen werde strengstes Stillschweigen gewahrt. Man weiß aber, daß die italienische Diplomatie in der österreichischen Frage auch in Genf einen maßgebenden Einfluß ausüben will.

dem 1. Januar 1933 in allen Fällen, wo die Zwangsenteignung dieser Gelder den Ruin der Handwerksstätte zur Folge haben kann.

Teint Schnaps, das Monopol will verdienen!

Erhöhung der Zahl der Schnapskonzessionen um 50 Proz.
Wie es heißt, will das Finanzministerium die Zahl der Konzessionen für den Verkauf der Spiritusmonopolerzeugnisse von 20 auf 30tausend erhöhen. Auf diese Weise will man dem ständig zurückgehenden Schnapsverbrauch entgegenwirken.

Mussolini und Hitler.

Es scheint eine Ewigkeit her zu sein, daß der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler gen Süden flog, um in Venedig mit seinem Diktatorkollegen Mussolini zusammenzutreffen. Wir kennen die Bilder, die beide vor den jubelnden Volksmassen zeigen. Wir erinnern uns der tönenden Berichte in den gleichgeschalteten Zeitungen, die Hitlers überragende außenpolitische Fähigkeiten priesen.

Es scheint eine Ewigkeit her zu sein, und doch sind nicht hundert Tage seitdem vergangen. Welch ein Szenewechsel. Derselbe Mussolini, der im Juni auf dem Marsiaplaz zu Venedig mit großer Geste die Italiener auf seinen Gast und Schüler aus dem Norden hinwies, damit er seinen Anteil habe an der brausenden Ovation, hat nun in Bari über den deutschen Diktator und dessen Bewegung in so herabsetzenden Worten gesprochen, wie sie selbst bei heftigen Gegensätzen zwischen Staatsführern nicht üblich sind: „Dreißig Jahrhunderte unserer Geschichte gestation uns, mit souveränem Mitleid auf gewisse Lehren zu schauen, die jenseits der Alpen von den Nachkommen von Völkern gepflegt werden, denen die Schrift noch unbekannt war, so daß sie keine Urkunden über ihre Existenz zu einer Zeit zu erbringen vermögen, da Rom bereits einen Cäsar, einen Virgil, einen Augustus besaß.“

Das ist der Rausch des nationalistischen Ueberchwangs, der eben erst aus Nürnberg mit Pauken und Trompeten zu uns drang, ins Italienische übertragen.

In den zweitausend Jahren, die Mussolinis Erinnerung mit seinem Römerstolz rückwärts blickt, haben die Deutschen elliiche kulturelle Leistungen aufzuweisen, die sich durchaus neben den römischen der Antike sehen lassen können, und grade Mussolini hat darüber schon ganz vernünftige Ansichten geäußert. Wenn er jetzt in großen Teilen des deutschen Volkes einen nationalistischen Kult erleb- den, der jeder gesunde Menschenverstand ablehnt, so sollte Mussolini nicht vergessen, daß er in seinen tollsten Zeiten Reden über die europäische Mission seiner faschistischen Staatsideen gehalten hat, die so unerträglich waren wie das, was Berlin seit dem 30. Januar 1933 außenpolitisch produziert. Mussolini ist Hitlers Vorbild. Wenn allerdings der Italiener seinen deutschen Nachbeter und Nachahfer für unzulänglich hält, wollen wir ihm nicht widersprechen. Die deutsche Regierungspresse jedenfalls antwortet Mussolini recht kleinlaut. Sie findet mit zarter Höflichkeit die Rede des italienischen Staatsoberhaupts „bessremend“ und stellt Mussolini das Zeugnis aus, daß er „sehr unbeherrscht“ spreche.

Wenige Wochen haben genügt, jeden Gedanken eines internationalen faschistischen Blocks in Träume zerflattern zu lassen. Während zwischen Rom und Berlin alle Drähte zerrissen sind, werden sie zwischen Paris und Rom enger geknüpft, als bis vor kurzem Italien und Frankreich hoffen konnten.

Von Nürnberg her drohten nationale Kraftsprüche zu uns, aber die Tatsachen reden eine andere und sehr unwiderlegliche Sprache: das „dritte Reich“ hat Deutschland in die Vereinsamung und in die Verachtung wieder hinabgestoßen, die es im Kriege und unmittelbar danach umgaben. Hitler hat alles vertan und verwüßt, was außenpolitisch in vierzehn Jahren Republik für Deutschland gearbeitet und erreicht worden war.

Seine Worte sind Phrasen. Seine Taten sind nationale Katastrophen.

Die vorletzte Etappe des Europa- rundfluges.

Gestern haben die Europarundflieger die vorletzte Etappe Rom—Rimini—Agram—Wien—Brünn—Prag zurückgelegt. Die ganze Etappe legten 21 im Konkurs verbliebene Flieger zurück, während zwei, und zwar Franck und Jund, in Agram zurückblieben.

Heute erfolgt der Flug zur letzten Etappe Prag—Kattowitz—Lemberg—Wilna—Warschau, worauf dann nur noch die Höchstgeschwindigkeit zu absolvieren sein wird.

Das Handwerk und die Sozial- versicherungen.

Die Handwerksorganisationen haben dem Ministerpräsidenten Rozowski ein Memorial in Sachen des Sozialversicherungsgegesetzes überreicht. Das Memorial enthält vier Forderungen, und zwar: 1. Verhängung der Versicherungspflicht für Arbeiter in Betrieben, die einen Generbeschein 7. und 8. Kategorie haben, auf die Dauer von zwei Jahren; 2. Vereinfachung der Formalitäten bei der An- und Abmeldung von Arbeitern sowie der Berechnungen; 3. Herabsetzung der Versicherungsbeiträge sowie der Verzugsstrafen; 4. Streichung der Rückstände von vor

Nachlänge zum Morde an Pieracki.

Die verhafteten Ukrainer freigelassen.

Im Zusammenhang mit der Ermordung des Innenministers Bronislaw Pieracki wurden bekanntlich zahlreiche Ukrainer verhaftet. Bereits vor einiger Zeit ist eine Anzahl der Verhafteten freigelassen worden und gestern wurde eine weitere Gruppe von Ukrainern aus der Untersuchungshaft befreit, weil ihnen keine Schuld nachgewiesen werden konnte.

Ueber das bisherige Ergebnis der Untersuchung ist nichts bekannt.

Deutscher Unterricht in polnischen Radio.

Endlich hat sich das polnische Radio entschlossen, auch deutschen Sprachunterricht einzuführen. Den Unterricht wird Prof. Dr. Bogislaw Bogulski führen.

Einheitsfront in Spanien hergestellt.

Madrid, 13. September. Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Spaniens hat beschlossen, dem Arbeiterverbande, zu welchem die Sozialisten und andere Linksparteien gehören, beizutreten. Auf diese Weise ist die Einheitsfront der Linken in Spanien Wirklichkeit geworden.

Außerdem haben sich die Sozialradikalen mit den radikalsten Demokraten vereinigt und eine neue Partei unter dem Namen republikanische Union gebildet.

Der erste Erfolg der amerikanischen Arbeiter.

Die Front der Unternehmer durchbrochen.

Washington, 13. September. Eine Spinnerei in Massachusetts hat mit dem Arbeiterverband einen Vertrag unterzeichnet, der alle Forderungen der Arbeiter bewilligt, und zwar die 5tägige 30stündige Arbeitswoche bei gleichzeitiger Erhöhung der Löhne.

Der Vorsitzende des Streikkomitees Gorman erklärte, daß der Streik selbst einen Monat dauern würde, wenn der Sieg dies erforderlich machen würde.

Blutige Zusammenstöße in Amerika.

Ein streikender Arbeiter getötet, fünf weitere verletzt.

New York, 13. September. In Woonsocket in Rhode Island ist es zwischen Polizei und einer 10tausendköpfigen Menschenmenge, die Lebensmittelkäden plündern wollte, zu schweren Zusammenstößen gekommen. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch. Ein Streikender wurde auf der Stelle getötet, während fünf schwer verletzt wurden. Da die örtliche Polizei der Lage nicht Herr werden konnte, wurden polizeiliche Verstärkungen aus anderen Städten herangezogen.

Die Wut der Streikenden gegen die Streifbrecher-Banden, die die Unternehmer organisieren und die gegen die unzufriedenen Streikenden schießen, steigert sich immer mehr. Auch die Nationalgardisten — eine militärische Unterorganisation, die direkt unter den Befehlen der verschiedenen 48 Gouverneure stehen — werden immer mehr als Streifbrecher verwendet. Eine Welle der Empörung geht durch das Volk. Massenproteste laufen stündlich im Kapitol in Washington ein. Man verlangt von Roosevelt die sofortige Streichung der Bundessubventionen an die Nationalgarde, um diesen „lantonalen“ Wehrverbänden jede weitere Tätigkeit gegen die Zivilbevölkerung zu unterbinden. Es wird die Absetzung General Johnsons gefordert sowie die Umbildung geeigneter Streikkräfte in Schutztruppen für die Streikenden mit weitgehenden polizeilichen Vollmachten. Der Streikleiter Gorman fordert die sofortige Aufbietung von Bundesstruppen gegen die arbeiterfeindlichen Terrorbanden der Unternehmer. Jedes neue Todesopfer bringt solidarisch weitere Verbände des amerikanischen Gewerkschaftsbundes in die Front der Streikenden.

Die Entscheidungen drängen unaufhaltsam. Wenn Präsident Roosevelt nicht unerbittlich auf der Seite der Arbeiterschaft eingreift, wird seine Politik bei den kommenden Wahlen verlieren.

Schlusendlich will die Arbeiterschaft darüber im Klaren sein, ob die gelben Arbeiterorganisationen als anerkannte Arbeitnehmergewerkschaften weiterhin gelten. Nach Artikel 7A des Aufbauplanes sollen in allen Belegchaften Betriebsabstimmungen durchgeführt werden, um festzustellen, was für Verbände für jeden Betrieb in Betracht kämen. Bis heute sind zufolge der Unnachgiebigkeit der Unternehmer noch keine solchen Abstimmungen durchgeführt worden. Der amerikanische Gewerkschaftsbund hat diese Abstimmungen nicht zu fürchten, denn der Sieg ist ihm zu nahe 100 Prozent in allen Betrieben durch die Mitgliedschaft gesichert.

Eine Million Emigranten.

Genfer Diskussion über die tragische Lage.

Genf, 13. September. In der sechsten politischen Kommission entwickelte sich eine lebhafte Debatte über das Problem der politischen Emigration. Der rumänische Gesandte Antoniado hielt einen eingehenden Bericht über

die Tätigkeit des Nansenamtes und über das Schicksal der politischen Flüchtlinge. Fast eine ganze Million Emigranten leben in den verschiedenen Staaten. Es sei notwendig, daß die Regierungen dem auf der vorjährigen Genfer Konferenz ausgearbeiteten Abkommen über den Schutz der Emigranten, beitreten. Es ergriffen dann noch einige Redner das Wort, von denen besonders die spanische Delegierte, der chinesische Delegierte und der Vertreter Polens auf die katastrophale Lage der nach China und in die Mandschurei gebliebenen russischen Frauen aufmerksam machten.

Hitler macht Gegenbesuche.

Berlin, 13. September. In Erwiderung des gestrigen Besuches des diplomatischen Korps stattete Reichskanzler Hitler dem Vorsitzenden des diplomatischen Korps einen Gegenbesuch ab.

Waffenverbot für österreichische Aufständische.

Wien, 13. September. Ein Bundesverfassungsgezet bestimmt, daß Personen, die sich an dem Umsturzversuch im Februar oder Juli dieses Jahres beteiligt haben, sowie Angehörige verbotener Parteien, weder Waffen noch Munition besitzen oder kaufen dürfen.

Sinrichtung in Wien.

Der 26 Jahre alte Johann Fleischer, der im Semmeringgebiet 3 Personen ermordet hatte, ist zum Tode durch den Strang verurteilt und hingerichtet worden.

S. O. C.

Aus Los Angeles wird gemeldet: Der Dampfer „Pawala“ hat von seinem Standort, 800 Meilen nördlich von Balboa, S.O.C.-Rufe ausgesandt. Die Schiffsbesatzung besteht aus 42 Personen. Der Dampfer kämpft gegen einen ungewöhnlich heftigen Sturm.

Die Kinderlähmung in Schleswig.

Schleswig, 13. September. Als Gegenmaßnahme gegen die Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung sind am Mittwoch sämtliche Schulen Schleswigs bis auf weiteres geschlossen worden.

Tagesneuigkeiten.

13 Wochen Seidenweberstreik.

Eine Aktion des Klassenverbandes. — Kommt es zu einem Streik in der gesamten Textilindustrie?

Bereits 13 Wochen dauert der Streik der Seidenweber. Es geht um einen Sammelvertrag auf Grund der Bedingungen, wie sie im vorherigen Vertrag enthalten waren. Es streiken bekanntlich 4500 Arbeiter dieses Industriezweiges. Die Unternehmer haben sich bisher nicht im geringsten gegenüber den Forderungen der Seidenweber nachgiebig gezeigt und halfen sich in der Weise, daß sie ihre Aufträge in die Provinz vergaben.

Die Frage des sich in die Länge ziehenden Streiks war schon wiederholt Beratungsgegenstand der Hauptverwaltung des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie (Klassenverband). Gestern begab sich in Sachen des Seidenweberstreiks eine Delegation der Hauptverwaltung des Klassenverbandes, bestehend aus den Abg. Szyzerkowski, Verbandssekretär Walczak sowie aus Vertretern des Seidenweberverbandes, zum Arbeitsinspektor. Die Delegierten wiesen auf die ungewöhnliche Unnachgiebigkeit der Unternehmer hin, die es ablehnten, einen Lohnvertrag mit den Arbeitern auf menschenwürdigen Bedingungen abzuschließen, und erklärten, daß falls nicht bald ernsthafte Schritte zwecks Liquidierung des Konflikts in der Seidenindustrie unternommen werden würden, der Generalstreik in der gesamten Textilindustrie proklamiert werden würde.

Daraufhin verständigte sich der Arbeitsinspektor mit den Seidenindustriellen und betraf für Montag, den 17. September, eine Konferenz in Sachen des Streiks in den Seidenwebereien ein.

Liquidierung der Heilanstalt in der Bednarstraße.

Sie wird nach den „Lokator“-Häusern übertragen.

Die Direktion der Sozialversicherungsanstalt in Lodz ist nunmehr zur Liquidierung der Heilanstalt in der Bednarstraße 7 geschritten, die sich in sehr ungeeigneten und unsaubereren Räumen befindet. Für die Heilanstalt wurden neue Räume in den Häusern der Wohnungsbaugenossenschaft „Lokator“ an der Lokatorstraße gemietet. Die Uebertragung der Heilanstalt soll bis zur nächsten Woche beendet sein. (a)

Wechsel mit vollem Namen unterzeichnen.

Die Direktion der Bank Polsti in Warschau hat durch Rundschreiben alle Zweigstellen angewiesen, nur solche Wechsel zu honorieren, die mit dem vollen Vornamen und Familiennamen der Akzeptanten, Wechselaussteller und Giranten versehen sind.

Die Lebenshaltungskosten in den europäischen Staaten.

Nach den soeben veröffentlichten Indizes der Lebenshaltungskosten in Europa ist Frankreich das Land, wo die Kosten der Lebenshaltung in den ersten sechs Monaten des Jahres die höchsten waren. Die Indizes der Lebenshaltungskosten für das erste Halbjahr 1933 stellten sich in Frankreich auf 101,3, in Italien auf 86,2, in Belgien auf 88, in England auf 85,3, in Holland auf 84,5, in der Schweiz auf 81,4, in Deutschland auf 79,6 und in Polen auf 68,6.

Reorganisation des Evidenzbüros der Sozialversicherungsanstalt.

Augenblicklich wird eine Reorganisation des Evidenzbüros der Sozialversicherungsanstalt durchgeführt. Die Versicherten sollen zunächst nach den Straßen ihres Wohnortes geordnet werden, worauf sie den einzelnen Heilbezirken zugeteilt werden. Auf diese Weise soll die Zahl der Versicherten auf die einzelnen Heilbezirke gleichmäßig verteilt werden, während bisher manche Bezirke überlastet waren. (a)

Pilzexport aus Polen.

In diesem Jahre werden zum erstenmal aus Polen frische Pilze ausgeführt, vor allem nach Frankreich und Deutschland. Aus dem Bezirk Wilna wurden exportiert im Juli d. J. 25 000 Kilogramm Pilze nach Frankreich und Deutschland. Die Pilzlieferungen nach Deutschland stoßen auf erhebliche Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den deutschen Devisenbestimmungen.

Änderung der Gebäudpreise.

Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Preise für Roggen und Mehl ist für die nächsten Tage die Preisprüfungskommission einberufen worden, die eine Ueberprüfung der Gebäudpreise vornehmen soll. Es wird damit gerechnet, daß der Brotpreis auf 25 Groschen für das Kilo herabgesetzt wird. (a)

Erbauung einer Kleinbahn Tuszyn—Petrikau?

Wie uns mitgeteilt wird, ist vorgestern in Petrikau eine Gruppe ausländischer Kapitalisten eingetroffen, um das Gelände für die Erbauung einer Kleinbahn Petrikau—Stroc—Tuszyn sowie Petrikau—Wolchow und Petrikau—Wolborz zu prüfen. In Verbindung damit sollen in nächster Zeit konkrete Entscheidungen hinsichtlich einer Erbauung dieser Linien gefaßt werden. (p)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer des Jahrgangs 1916 aus dem Bereiche des 3. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben Z beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 10. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben N, O, P, R, S, T, U, W und Z. Die Registrierung findet in der Zeit von 8 bis 15 Uhr statt. (a)

Ergänzungsausschreibungskommission.

Am morgigen Sonnabend, dem 15. September, wird ab 8 Uhr früh im Lokal des Militärbüros, Petrikauer 165, die Ergänzungsausschreibungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I tagen. Zu melden haben sich solche Rekruten des Jahrgangs 1913 und älterer Jahrgänge, die im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnhaft sind und bisher vor keiner Ausschreibungskommission gestanden haben. Alle betreffenden Männer haben schriftliche Aufforderungen der Stadtkommission erhalten. (a)

Ausgesetztes Kind.

Im Hause Poprzeczna 25 wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt. Das Kind wurde in das Findlingsheim eingeliefert. (a)

Mutter und 2 Kinder durch verdorbenes Fleisch vergiftet.

In der Sienkiewiczyńska 4 erkrankte die dort wohnhafte Perla Wolkowicz sowie ihre beiden je 7 Jahre alten Zwillingstöchter nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch. Alle drei mußten nach dem Krankenhaus überführt werden, da ihr Zustand sehr ernst ist. (p)

Jugendlichen Ausreißer wieder nach Hause geschickt.

Eisenbahnbeamte wurden auf dem Ralscher Bahnhof aufmerksam, der sich zweck- und ziellos auf dem Bahnhof herumdrehte. Der Knabe wurde angehalten und es stellte sich heraus, daß es sich um den 17jährigen Witold Zoldat aus Warschau, Plota 38, handelt. Der Knabe wurde einem Verhör unterzogen, wobei er angab, aus dem Elternhause geflohen zu sein. Er wollte nach Gdingen und sich als Schiffsjunge anwerben lassen. Die Fahrt von Warschau nach Lodz hat er im Worts des Eisenbahnabteils zurückgelegt. Der jugendliche Ausreißer wurde nach Warschau zu seinen Eltern zurückgeschickt. (a)

Luft. Der Pope flüchtet aus der Kirche.

In der russisch-orthodoxen Kirche in Duberaz, Kreis Zdobunowo, ist es zwischen dem Kirchenjänger und dem Pope zu einem persönlichen Streit gekommen. Der Sänger wollte den Pope in der Kirche schlagen, was dieser dadurch verhinderte, daß er aus der Kirche in seine Wohnung flüchtete.

Guerra gewinnt das Straßenrennen Rom—Neapel—Rom

Das diesjährige Straßenrennen Rom—Neapel—Rom über 462 Kilometer gewann der Italiener Guerra in 15:09:07.

Diebstahl im Bezirksgericht.

Im Zimmer der Rechtsanwaltsgehilfen im Gebäude des Lodzer Bezirksgerichts wurden der Gehilfin des Rechtsanwalts Zelmanowicz, Anka Wisner, aus der Tasche 130 Floty gestohlen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Selbstmordversuch.

Im Abort der Hauses Anziewicza 4 trank der dasebst wohnhafte 42 Jahre alte Stanislaw Kopecki in selbstmörderischer Absicht Gift. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus überführte. (a)

Kind aus dem Fenster gestürzt.

Trotz vielfacher Warnungen werden Kinder immer wieder ohne genügende Aufsicht gelassen, wodurch mancherlei Leid über zahlreiche Familien kommt. Im Hause Neue Jarzewska 69 trug sich wieder ein solches Unglück zu. Hier stürzte aus dem Fenster des zweiten Stockes der 5jährige Gustav Seiler. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei dem Knaben den Bruch beider Arme fest und überführte ihn ins Krankenhaus. (a)

Kind im Waschfaß ertrunken.

Ein tragisches Unglück ereignete sich gestern im Hause Fredry 30. Das 2jährige Töchterchen der dort wohnhaften Eheleute Balinski fiel in einem unbewachten Augenblick in ein mit Wasser angefülltes Waschfaß. Da niemand zu Stelle war, erkrank es. Als die Mutter das Kind nach wenigen Minuten suchte, fand sie es zu ihrem namenlosen Schmerz nur noch als Leiche vor. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koproński, Nowomiejska 15; S. Trankowka, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Grodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; S. Schwarzanski, Konina 54; U. Czynnki, Kolicinska 53.

Aus dem Gerichtssaal.

Wenn man zu neugierig ist.

Jan Witczal wohnte bei der Malgorzata Wienclawska an der Chrobrystraße 7 als Untermieter. Die W. war in den Witczal verliebt, was diesen jedoch kalt ließ. In ihrem Liebeskummer suchte sie die Ursache für das Verhalten des Witczala zu ergründen und öffnete dessen Briefe, die vom Postboten gebracht wurden. U. a. entnahm sie einmal einem für Witczal angekommenen Briefe einen Abschnitt, der von einer Frau geschrieben worden war und eine Liebeserklärung enthielt. Witczal war über die Neugier seiner verliebten Wirtin berart aufgebracht, daß er bei der Polizei Anzeige erstattete. Die Wienclawska wurde wegen Verletzung des Postgeheimnisses zur Verantwortung gezogen und gestern vom Stadtgericht zu 6 Monaten Arrest verurteilt. (a)

Unvorsichtiger Straßenbahnführer verurteilt.

Am 3. November 1933 fuhr im Ggierz an der Ecke Beref Jolewicz-Strasse ein Wagen der Dorkower Zugsbahn auf einen mit Schnaps beladenen Rollwagen auf. Der Wagen wurde umgestürzt und der Russier Adam Olejnik so schwer verletzt, daß er verstarb. Die Zugsbahn wurde von Wladyslaw Twardowski geführt. Da Twardowski die Schuld an dem Unglück hatte, wurde er zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und gestern zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.

Kinder verursachen gefährliche Brände.

Zweijähriger Knabe in den Flammen ungelommen, zwei Kinder im letzten Augenblick gerettet.

Im Dorfe Bchlew, Gemeinde Kontniki, Kreis Radomsko, verursachten die Kinder des Landwirts Jan Tebulski durch Spielen mit dem Feuer einen Brand. Das Feuer erfaßte im Nu das ganze Wohnhaus. Da die Kinder allein im Hause waren, eilten erst Nachbarn zur Hilfe herbei, als das Haus bereits brannte und nahmen die Rettungsaktion auf. Es gelang, zwei Kinder aus dem brennenden Hause zu retten, doch hatten diese bereits ernsthafte Brandwunden erlitten. Das kleinste Kind, und zwar der 2 Jahre alte Stanislaw Cebulski, konnte den Flammen, die bereits das ganze Haus erfaßt hatten, nicht mehr entronnen werden. Das Kind verbrannte bei lebendigem Leibe. Das Wohnhaus brannte vollständig nieder, während die Wirtschaftsgebäude gerettet werden konnten. Der materielle Verlust beläuft sich auf 4300 Floty.

Ebenfalls durch Kinderspiel entstand im Dorfe Kozie, Kreis Brzeziny, auf dem Anwesen des Stefan Sabowski Feuer. Das ganze Anwesen mit der diesjährigen Ernte wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 8200 Floty. (a)

40 tausend Soldaten marschieren durch Eschenstobau.

Von den Herbstmanövern heimkehrende Truppen wurden bei Eschenstobau zusammengezogen und marschierten vorgestern durch die Stadt und an dem Kloster Zazna Gora vorüber, wo sie von den Geistlichen gesegnet wurden. In mehrstündigem Marsch dezilierten die Truppen in einer Anzahl von 40tausend Mann an dem Armeeeinspektor

General Verbecki und einen Stab von Generalen vorüber. 18 Flugzeuge begleiteten die Truppen in der Luft.

Ggierz. Scheune abgebrannt. Im Stadtteil Przybylow auf dem zur Mariawiten-Kirche gehörenden Grundstück fing die Scheune von einem von Kindern in der Nähe gemachten Stoppelfeuer Feuer und stand bald darauf in Flammen. Anfänglich versuchten die Einwohner das Feuer zu löschen, was ihnen aber nicht gelang. Erst später wurde die Ggierzer Feuerwehr alarmiert, die sich aber nur auf die Isolierung der Nachbarhäuser sowie der Kirche verlegte. Die Scheune mit der Ernte wurde ein Raub der Flammen.

Dorkow. Englisches Kapital übernimmt die Schlässerische Manufaktur. Vor zwei Jahren wurde die Schlässerische Manufaktur in Dorkow für 3000000 Zloty an den Verwalter der Konkursmasse Rechtsanwalt Dr. Fichna eingekauft. Um die Werke nicht stillzulegen, wurden diese an einen gewissen Vogel verpachtet. Der Pachtvertrag mit Vogel läuft jedoch im Dezember 1934 ab. Der Konkursverwalter hat daher Verhandlungen mit neuen Pächtern aufgenommen. Als ernstlicher Anwärter dafür kommt ein englischer Konzern in Frage, mit dem Dr. Fichna die Verhandlungen führt. Es ist sogar möglich, daß dieser englische Konzern die Schlässerischen Werke käuflich erwerben wird. Die Verhandlungen gehen auch nach dieser Richtung. Falls der Plan mit dem englischen Konzern wirklich zustande kommen würde, so wäre mit einer bedeutenden Belebung des Betriebes zu rechnen. (a)

Kolo. Den Treiber auf der Jagd erschossen. Einen tragischen Ausgang nahm eine Treibjagd auf den Feldern des Gutes Mchowel, Gemeinde Lubotyn, Kreis Kolo. An der Jagd beteiligten sich 11 Jäger, darunter auch der Gutsbesitzer Tadeusz Tabaczynski aus Plock. Als Tabaczynski auf einen Schwarm Hasen einen Schuß abfeuerte, ertönte ein furchtbarer Schmerzschrei. Es stellte sich heraus, daß Tabaczynski einen Treiber, und zwar den 14jährigen Franciszek Mieszarek, in den Kopf getroffen hatte. Der Knabe war auf der Stelle tot. Gegen Tabaczynski wurde ein Verfahren eingeleitet. (a)

Kattowiz. 660 Arbeiter der Königshütte sollen beurlaubt werden. Vor einigen Tagen hat die Verwaltung der Königshütte beim Demobilisationskommissar um die Genehmigung nachgesucht, mit dem 1. Oktober 660 Arbeiter der verschiedenen Hüttenbetriebe auf die Dauer von drei Monaten zu beurlauben. Die Ursache dafür liegt darin, daß in den letzten Wochen der Auftragsbestand in der Königshütte rapide abgenommen hat. Von den drei Martinstöfen der unteren Sohle wurde ein Ofen eingestellt. Auch die beiden Hochöfen der Königshütte arbeiten seit einiger Zeit bei eingeschränktem System. In den Walzenträden wird wiederum nur der Einschichtenbetrieb geführt. Verhandlungen über Auslandsaufträge sind noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Ungeachtet dessen sind die Arbeitervertreter der Ansicht, daß die Betriebslage der Königshütte keineswegs die Beurlaubung einer so großen Zahl von Arbeitern erfordert. Man hat bereits Schritte beim Demobilisationskommissar eingeleitet und beantragt, daß dem Gesuch der Hüttenverwaltung nicht stattgegeben werden soll.

Sport.

Vom Arbeitersportfest am Sonntag.

Während des Arbeitersportfestes am Sonntag kommt auch ein Leichtathletikkampf der Repräsentation von Polen gegen Stra-Warkhan zum Austrag. Folgende Konkurrenzrennen werden bestritten werden: 100, 400, 1500 und 5000 Meter, Weit- und Hochsprung, Kugel, Speer, olympische Stafette. Für die Frauen: 60 und 200 Meter, Weit- und Hochsprung, Diskus, Kugel und Stafette 4x100 Meter.

Die Farben der Stra werden vertreten: Benzel I und II, Awaszniowska, Chabiec, Sawicka, Drzel, Jarzemska, Kulak, Kusel, Muchna, Czerniakowska, Zwatszka, Sujeki, Michaliski, Ofica, Melich und Szmidt.

In der Repräsentation werden spielen: Brauer, Stein, Rajz, Kamische (Danzig), Rosenbaum, Wislata (Kattowiz), Kaczmarek, Zurawlow (Tur), Eichel, Koniarzel (Warschau), Szmidt, Dikomey, Langowska, Konezkowiska (Danzig), Gajdowina (Kattowiz), Domagalanka I und II (Lodz).

Quersfeldein-Meisterschaft in Lodz.

Der polnische Radfahrerverband übertrug dem Lodzer Bezirksverband die Austragung der Quersfeldein-Meisterschaft von Polen. Dieses Rennen findet am 30. September über eine Strecke von 30 Kilometer mit Start und Ziel im Helenenhof statt. Im Zusammenhang mit der Austragung dieser Meisterschaft plant der Bezirksverband an diesem Tage auch Bahnrennen zu veranstalten.

Stahl stellt neue Rekorde auf.

Auf der Radrennbahn in Warschau unternahm am Mittwoch abend der bekannte Dauerfahrer Stahl einen Angriff auf den Rekord über 25 Kilometer. Das Vorhaben gelang und neben dem erwähnten Rekord fielen auch die bestehenden über 5, 10, 15 und 20 Kilometer. Die neuen

Zeiten lauten: 5 Kilometer — 4 Min. 10 Sek. (4:12,6); 10 Kilometer — 8:12,8 (8:22); 15 Kilometer — 12:14,4 (12:26,4); 20 Kilometer — 16:16,8 (16:55); 25 Kilometer — 20:15,4 (21:25,2).

Boxkämpfe bei Kraft.

Morgen, um 8 Uhr abends, veranstaltet „Kraft“ seinen zweiten Boxkampfabend. Es werden folgende Paare kämpfen: Adamecyl (SRS) — Smigielski (ZRP), Czaprle (Kraft) — Lejbowicz (Stern), Gluba (ZRP) — Graudene (Maff.), Ladniaf (Kraft) — Lesman (Stern), Bicer II (U-Z) — Bagrowski (ZRP), Sieminski (Kraft) — Kurman (Maff.), Piontkowski (Kraft) — Gpsztajn (Stern), Frank (Kraft) — Taborek (ZRP), Stalki (Kraft) — Karcz (ZRP), Durkowski (ZRP) — Gruszczynski (Sokol), Wyporkiewicz (SRS) — Jozwiak (Sokol).

Tadeusz Jarosz — Weltmeister.

In Pittsburg kam die Boxweltmeisterschaft im Mittelgewicht zwischen dem Polen Tadeusz Jarosz und Wince Dundee zum Austrag. In dem Kampf über 15 Runden siegte Jarosz nach Punkten. Die Tschechen behaupten, daß Jarosz amerikanischer Tscheche sei.

Polen rüstet für die Eishockey-Weltmeisterschaft.

Unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Tadeusz Sachs fand die konstituierende Sitzung der Sportkommission statt. Zum Vorsitzenden wurde Sachs, zu Verwaltungsausschließern Lubow, Chrzanowski und Jarzyski gewählt. Es wurde beschlossen, schon in allernächster Zeit mit den Arbeiten für die bevorstehende Saison zu beginnen, mit dem Ziele, die Weltmeisterschaften in Zürich 1935 zu beschicken.

Szegan — stammt aus Ruda-Pabianicka?

Wie der „Centrosport“ zu melden weiß, stammt der berühmte Halblinke der deutschen Repräsentativmannschaft Szegan aus Ruda-Pabianicka, wo sein Vater an der Pabianicer Chaussee einen Kolonialladen besitzt.

Russische Fußballer auf Reisen.

Einer Meldung des „N-Z“ aus Moskau zufolge sollen drei sowjetrussische Auswahlmannschaften gleichzeitig eine Wettspielreise nach der Tschechoslowakei, nach Norwegen und der Türkei unternehmen. In Prag würden die Russen gegen ein Team der Proletarischen Föderation für Leibesübungen sowie gegen Sparta antreten. Sparta soll auch eine Tournee nach Rußland unternehmen.

Radio-Programm.

Freitag, den 14. September 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Reportage vom Schluß des Europarundfluges
12.50 Plauderei 13.05 Mittagspresse 13.10 Konzert
13.30 Pause 15.30 Exportnachrichten 15.35 Börse 15.45 Europarundflug 16.45 Vortrag für Kranke 17.15 Klavier Vortrag 17.50 Zeitschriftenschau 18 Schallplatten 18.10 Theaterzettel 18.15 Gesangsvorträge 18.45 Vortrag 19 Dan-Chor 19.25 Plauderei 19.35 Rezipitationen 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Uebertragung vom Europarundflug 20.30 Sinfoniekonzert 22.25 Reklamefunktion 23.15 Bericht vom Europarundflug 23.20 Wetterberichte 23.27 Schallplatten.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 19 Klaviermusik 20.15 Stunde der Nation 20.45 Haydn-Mozart-Konzert 22.30 Sportbericht 23 Unterhaltungskonzert.
Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.15 Paustellstunde 15.40 Frauenstunde 16 Nachmittagskonzert 17.30 Lieder 19 Abendkonzert 20.15 Stunde der Nation 20.45 Frauenspiel: Die Verschwörung 23 Tanzmusik.
Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 16 Nachmittagskonzert 19 Ouvertüren und Walzer 20.15 Stunde der Nation 20.30 Violinmusik 22.45 Tanzmusik.
Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Mittagskonzert 15.50 Stunde der Frau 16.40 Aus Tonfilmen 19.10 Volkslieder 20.30 Liebeslied 22 Abendkonzert 24 Tanzschallplatten.
Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Unterhaltungsmusik 15.15 Leichte Musik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Aus Opern 20.25 Liebeslieder 21.15 Sinfonische Dichtung 22.15 Tschechische Schlager.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Sonntag, den 16. September, um 10 Uhr vormittags, findet eine Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner statt. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt-Schriftleiter: Dipl. Anna Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heile. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(2. Fortsetzung)

"Sie?!!"

Der junge Kommissar begegnete Wilberts Ueberraschung mit einem offenen Blick. "Herr Doktor", sagte er leicht zögernd, "es ist bekannt, daß Ihr Herr Bruder den Frauen nicht — nicht ganz abhold war."

Wilbert nickte: "Nicht ganz abhold war, ist sehr freundlich ausgedrückt, Herr Kommissar, ich bin über die Stellung meines Bruders zu den Frauen durchaus orientiert."

Haupt war sichtlich erleichtert.

"Dann wissen Sie auch, daß Ihr Herr Bruder zu Frauen, die ihm nicht mehr gefielen, nicht allzu rücksichtsvoll war, daß er überhaupt wohl die Frau nicht allzu hoch einschätzte."

"Ich weiß es, die Anschauung meines Bruders, die Frau in erster Linie als Geschlechtswesen zu werten, ohne Anspruch auf Respektierung ihres Menschentums, ist früher oft Gegenstand ziemlich heftiger Auseinandersetzungen zwischen uns gewesen, mit den Jahren aber schien sich mein Bruder doch zu einer höheren Auffassung bekehrt zu haben."

"Nun, andererseits war Herr Burkhardt sehr großzügig, er hat seine Beziehungen — in einem so kleinen Städtchen, wie es Buchhagen nun doch mal ist, bleibt so etwas nicht verborgen — immer sehr anständig zu Ende geführt, aber es könnte doch auch mal sein, daß er an eine Frau gekommen ist, die sich nicht mit einem Scheid einfach abfinden ließ. Tatsache ist jedenfalls, daß in dieser Nacht

eine Frau bei ihm gewesen ist. — Der Diener hat sehr bestimmte Aussagen über diesen Punkt gemacht. Er hatte Anweisung, alles herzurichten und dann zu verschwinden, Man fand auch die Reste eines Soupers zu zweien und eine halbvolle Flasche Sekt im Wohnzimmer. Gesehen hat der Diener die Dame nicht, Herr Burkhardt öffnete selbst."

"Und was schließen Sie daraus?"

"Daß es sich um eine Dame handelte, die nicht gesehen werden durfte, also Rücksichten zu nehmen hatte. Alles spricht dafür. Und," fuhr der Beamte lebhaft fort, "grade wenn es sich um eine Dame handelt, liegt die Möglichkeit nahe, daß ein Streit, eine Beleidigung sie zu einem Racheakt veranlaßt haben kann. Sie konnte fortgegangen sein, als Herr Schmiedemann kam — daß Ihr Bruder noch Licht hatte, spricht dafür — sie ist noch ganz nahe gewesen, und als sie ihn dann sah, hat die Erregung sie hingerissen."

"Damen pflegen im allgemeinen keine Schußwaffen dieses Kalibers mit sich zu führen. Sie sprachen doch von der großen Selbstkapselpistole 98 — und eine Beleidigung, die eine Frau zu solch ungeheuerlicher Tat hinreißt — nein — solcher Roheit war mein Bruder niemals fähig!"

"Es kann Eifersucht im Spiele gewesen sein, es wäre ja nicht die erste Tragödie, der dieses Motiv zugrunde liegt. Tatsache ist jedenfalls, daß die Spuren, so unklar sie auch sind, doch viel eher auf einen Frauen, als auf einen Männerfuß schließen lassen."

"Und wenn wir bei Ihrer Ansicht bleiben, daß es sich möglicherweise um eine Dame handelt — hat man Vermutungen, wer es sein könnte?!"

Der Kommissar machte ein undurchdringliches Gesicht "Sie werden verstehen, daß man mit Vermutungen sehr zurückhaltend sein muß. Ein ungerechtfertigter Verdacht kann schwere Unannehmlichkeiten bringen."

Wilbert Janßen erhob sich: "Ich möchte meinen Bruder sehen!"

Vor einer im oberen Stockwerk machte der Kommissar Halt. "Hier, Herr Doktor. Ich bin unten zu finden, wenn Sie noch Fragen haben."

Wilbert stand allein vor dem Toten. Dem Toten, der seiner Mutter Sohn war, in dessen Adern gleiches Blut rohte und der ihm doch im innersten Wesen immer fremd geblieben war. Der Verband um den Kopf gab ihm fast eine feierliche Strenge; die Ähnlichkeit mit der Mutter, im Leben kaum zu erkennen, jetzt trat sie mit über-raschender Deutlichkeit hervor. Wilbert ließ sich schwer-fällig auf den Stuhl am Bett nieder und sah lange in das weiße Gesicht. Jetzt, wo nichts mehr von der lärmenden und genutzfrohen Art des Lebenden zu erkennen war, wo der Mutter vertraute Züge immer klarer hervortraten fühlte er sich dem Bruder verbunden wie nie zuvor.

In stillem Gelächter legte er seine warme blutdurch-pulste Hand auf die leblosen gefalteten Finger. "Es ist mir leid um dich, mein Bruder, bitter leid. Wenn unsere Wege auch auseinanderführten — vielleicht lag es an mir, vielleicht an uns beiden oder an der Natur, die uns verschieden schuf. Das Band unserer Liebe war den- noch nie zerrissen, das weiß ich jetzt. Doch die Hand, die dich aus dem Leben riß, aus dem Leben, das du so liebtest, die soll sühnen, was sie tat, das gelobe ich dir, mein Bruder."

So hielt Wilbert Janßen die Totenwacht, und es war, als ob das weiße Gesicht vor ihm allmählich den strengen und düsteren Ausdruck verlor und still wurde ganz still, wie nur die find, die wissen.

Fortsetzung folgt.



Lodzger Musik-Verein „Stella“

Am Sonntag, dem 16. September, veranstalten wir im 4. Zuge der Lodzger Feiw. Feuerwehr, Napierkowskiego 62, ein großes

Stern- und Scheibenschießen

verbunden mit gemütlichem Beisammensein und Tanz im Saale. Die werten Mitglieder und Freunde des Vereins werden höf. eingeladen. Die Verwaltung.

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privat-wohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.

Dr. med. FELDMAN

Frauentranheiten und Geburtshilfe zurückgekehrt

Kiliński 113 (Nawrot 41)

Tel. 155-77

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Sraugutta 8 Tel. 179-89

Gmpf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besonders Wartezimmer für Damen Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten

Vorstellung in Spezialfragen

Andrzeja 2 Tel. 132-28

zurückgekehrt

Gmpfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Privat-Heilanstalt

Dr. Z. RAKOWSKI

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Behandelt in der Heilanstalt:

liegende wie auch kommende Kranke (Operationen etc.)

Piotrkowska 67 Tel. 127-81

Sprechst. 11-2 u. 5-8

Rakieta

Sienkiewicza 40

Kino im Garten

Heute und folgende Tage

Wir präsentieren den Revelationslager der „Paramount“, weit mächtiger als „Erst gestern“

Leben ohne Morgen

mit

Nancy Coroll
Edmund Lowe

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Przedwiośnie

Zeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Der österreichische Film, gesprochen und gesungen in deutscher Sprache

Die Welt gehört dir

In der Hauptrolle der bekannte Sänger

Joseph Schmidt

Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen

Sztuka

Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Zur Eröffnung der Saison geben wir den vortrefflichen musikalischen Film

Die tanzende Venus

300 d. schönsten amerikanischen Girls tanzen und singen.

In den Hauptrollen das faszinierende Liebespaar Joan Crawford u. Clark Gable Die Erlebnisse einer Tänzerin, d.ans Liebe auf Ruhm verzichtet

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

Metro Adria

Przejazd 2 | Główna 1

Heute und folgende Tage

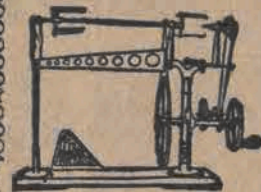
Endlich etwas Neues unter der Sonne!

Noch nie dagewesen! Die größten Komiker Laurel-Stub, Hardy-Flag, Durante, Butterworth, Moran, Midea Mowla, Lude Poloz in einem Film:

Hier regiert der Humor

2000 der schönsten Hollywood-Girls — Attraktionen Gesang — Wilde Löwen

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr



Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Alle

Garnwidelmashinen

für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.

für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.

ein- und mehrespindelige

für Hand- und Motorantrieb.

Wichtig!

Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr

Ein selbständiger Wirter

für Wirteln nach auswärts gesucht. Off. unter „Wirter 84“ an die Gesch. d. Bl.

Dr. med.

Wiktor Miller

Innere Krankheiten

Spezialist für

Rheumatische Leiden

Rheuma u. physik. Therapie

zurückgekehrt

Ul. Kosciuszki 13

Tel. 146-11

Gmpfängt von 4-6

Heilanstalt „Wita“ von 12-1

Dr. med. S. Kryńska

Spezialistin für

Haut- u. venerische Krankheiten

Frauen und Kinder

Gmpfängt von 11-1 und 3-4 nachm.

Sienkiewicza 34 Tel. 146-10

Spezialärztliche

Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastr. 1 Tel. 205-38

Gedfnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Anafisen des Blutes, der Auscheidungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes

Wartezimmer

Konfultation 3 Zloty.

Das Bäcklein Zierfische

sowie das Bäcklein

Das Aquarium

zum Preise von 90 Groschen

erhältlich in der „Volkspreffe“

Petrikauer 109, von 10-1 und 3-7



Deutscher Kultur- und Bildungverein

„Fortschritt“

Petrikauer Straße 109

Freitag, den 14. September, um 7.30 Uhr

Sitzung des Vorstandes

Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder, sowie der Vorstände der Sektionen wird dringend ersucht.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute „Am Ziel“

Capitol: Königin Christine

Casino: Bolero

Europa: Die lustige Susanne

Grand-Kino: Karneval und Liebe

Metro u. Adria: Hier regiert der Humor

Muza: Der Sohn des King Kong

Przedwiośnie: Die Welt gehört dir